

FFH-Lebensraumtyp 6520

Berg-Mähwiesen

Bei diesem Lebensraumtyp handelt es sich um artenreiche, extensiv genutzte Bergwiesen der Mittelgebirge (in der Regel über 600 m). Entstehung und Erhaltung dieser Wiesen sind im Wesentlichen an frische bis mäßig feuchte Standorte sowie ein- bis zweimähdige Bewirtschaftung mit nur geringer oder ohne Düngung gebunden. Charakteristische Vertreter der Bergwiesen sind Goldhaferwiesen in allen ihren regionalen Ausbildungen und Varianten.

BIOTOPTYPEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Folgende Biotoptypen für die freie Landschaft, den besiedelten Bereich oder die Wälder, mit ihren Schlüsselnummern sind in Baden-Württemberg dem FFH-Lebensraumtyp 6520 zugeordnet:

- 33.44 – Montane Magerwiese mittlerer Standorte

KENNZEICHNENDE PFLANZENGESELLSCHAFTEN

- Verband Polygono-Trisetion

KENNZEICHNENDE PFLANZENARTEN

- Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
- Hain-Flockenblume (*Centaurea nemoralis*)
- Ährige Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*)
- Weichhaariger Pippau (*Crepis mollis*)
- Große Sterndolde (*Astrantia major*)
- Wiesen-Knöterich (*Polygonum bistorta*)
- Frauenmantel-Arten (*Alchemilla spp.*)
- Wald-Storchschnabel (*Geranium sylvaticum*)
- Perücken-Flockenblume (*Centaurea pseudophrygia*)
- Wald-Rispengras (*Poa chaixii*)
- Bärwurz (*Meum athamanticum*)

BEDEUTUNG DES LEBENSRAUMTYP

Berg-Mähwiesen besitzen einen hohen Artenreichtum an Kräutern, was sie zu einem bedeutenden Lebensraum für eine Vielzahl von Tierarten macht und darüber hinaus zur Bereicherung des Landschaftsbildes beiträgt.



LRT 6520 im NSG Irrendorfer Hardt
(M.Witschel)



VERBREITUNG

GESAMTVERBREITUNG

Verbreitungsschwerpunkt der Berg-Mähwiesen sind EU-weit die kontinentalen und alpinen Regionen der Mitteleuropäischen Staaten. Die nördlichsten Vorkommen sind in Schweden und die südlichsten in Bulgariens jeweils in der alpinen Region zu finden.

Die Berg-Mähwiesen sind in Deutschland in einigen Mittelgebirgen verbreitet und kommen dort bis in Höhenlagen von etwa 600 Metern über dem Meeresspiegel vor. Die nördlichsten Bestände des Lebensraumtyps sind im Harz zu finden. Die Hauptverbreitungsgebiete sind u.a. die Eifel, das südliche Sauerland, das Schwäbische und Fränkische Mittelgebirge, das Erzgebirge, der Schwarzwald und die Alpenausläufer.

VERBREITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

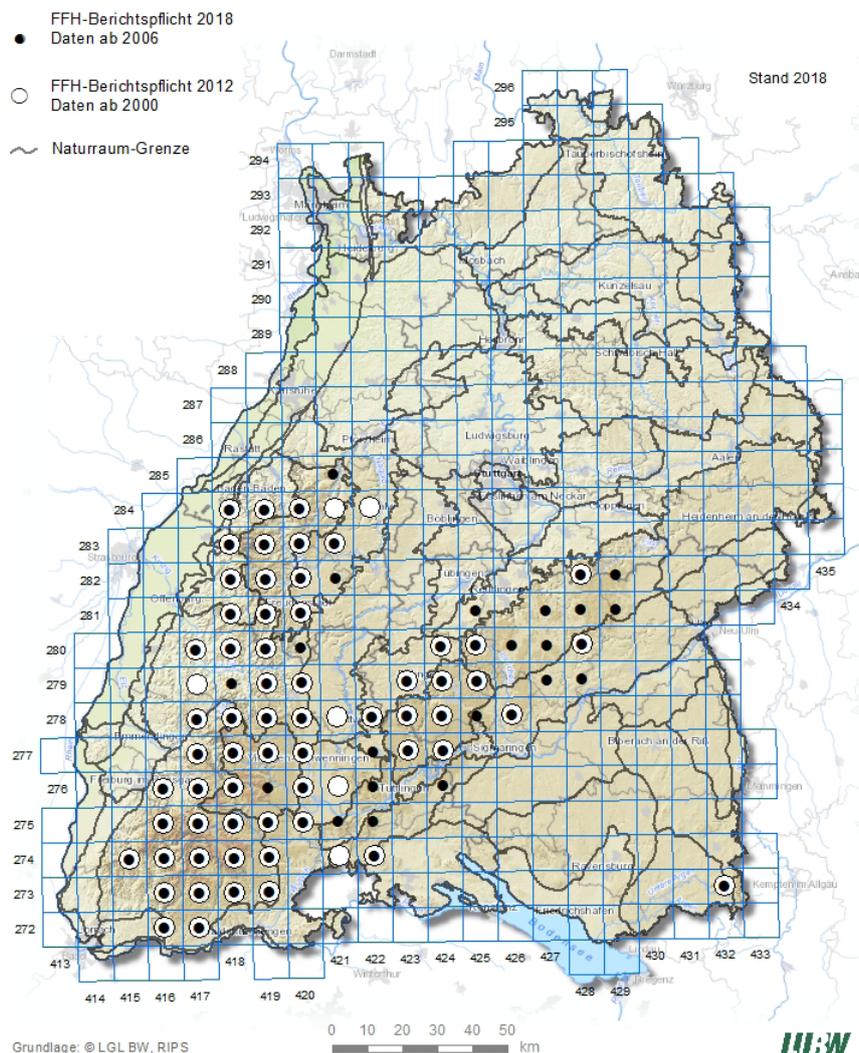
Die Schwerpunkte der Verbreitung des Lebensraumtyps liegen im Gebiet der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald.

- 2018 gemeldete LRT-Gesamtfläche: 3.500 ha
- über ein Drittel der Bestände des LRT liegt in FFH-Gebieten

BESTANDSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Während das Verbreitungsgebiet der Berg-Mähwiesen stabil ist, gibt es seit den 1990er Jahren einen Rückgang der Fläche. Die qualitativen Verschlechterungen seit 1994 sind vor allem auf die Änderung der landwirtschaftlichen Nutzung zurückzuführen, z.B. die Intensivierung oder Umstellung auf Weidenutzung. Mit einer weiteren Abnahme der Berg-Mähwiesen ist zu rechnen, da die traditionelle Heuwiese nicht mehr rentabel ist.

6520 - Berg-Mähwiesen



GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

ROTE LISTE BIOTOPTYPEN	SCHUTZSTATUS	FFH-RICHTLINIE
BW	BW	ANHANG
BIOTPOPTYT 33.44: GEFÄHRDET		I

STAND 2019

GEFÄHRDUNGSURSACHEN

- Nutzungsänderungen (z.B. Umbruch, Melioration, Aufforstung, Aufgabe des Grünlandmanagements)
- Nutzungsintensivierung (z.B. Erhöhung der Schnitthäufigkeit, Erhöhung der Besatzdichte bei Nachbeweidung)
- Neuanlage von Skipisten, Skiliften sowie Loipen abseits von Wegen
- Düngung über eine Erhaltungsdüngung hinaus
- Einsatz von Pflanzenschutzmittel (außer bei speziellen Problemen, z.B. Ampfer)

SCHUTZMASSNAHMEN

- Abräumen des Schnittgutes
- Verzicht auf Erhaltungsdüngung (insbesondere bei besonders artenreichen Beständen und im Komplex mit den Lebensraumtypen 6210, 6230, 6430)
- Bei intensiver genutzten, weniger artenreichen Beständen: ggf. Aushagerung des Standortes durch Erhöhung der Anzahl der Schnitte

SCHUTZPROJEKTE

- Umsetzung FFH-Richtlinie

FFH-RICHTLINIE

Die FFH-Richtlinie ist eine Naturschutz-Richtlinie der EU, deren Name sich von Fauna (= Tiere), Flora (= Pflanzen) und Habitat (= Lebensraum) ableitet. Wesentliches Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch den Aufbau eines Schutzgebietssystems für die Lebensraumtypen des Anhangs I und die Arten des Anhangs II der Richtlinie. Außerdem werden die Erhaltungszustände der Lebensraumtypen und Arten (Anhang II, IV, V) überwacht.

FFH-GEBIETE

Unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de steht Ihnen ein Kartenservice mit der Darstellung der FFH-Gebiete zur Verfügung.

ERHALTUNGSZUSTAND IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	VERBREITUNGSGEBIET	FLÄCHE	STRUKTUREN UND FUNKTIONEN	ZUKUNFTSAUSSICHTEN
EINZELBEWERTUNG	GÜNSTIG	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND	UNGÜNSTIG-SCHLECHT	UNGÜNSTIG-SCHLECHT
GESAMTBEWERTUNG	UNGÜNSTIG-SCHLECHT			

STAND 2018

IMPRESSUM

HERAUSGEBER LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, www.lubw.baden-wuerttemberg.de

**BEARBEITUNG
UND REDAKTION** LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
Referat 24 – Flächenschutz, Fachdienst Naturschutz

BEZUG Im Internet der LUBW unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de

STAND April 2021

Der Nachdruck ist mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung eines Belegexemplars gestattet.